

Alt-Wien.

(Nach der Melodie eines alten Liedes.)

Alte Häuserln, enge Gassen,
 Vor den Fenstern Rosmarin:
 Ganz im Flieder alter Gärten,
 Wie so fern bist du, Alt-Wien!
 Durch die Seele klingt's mit wieder,
 Alte Wiener Walzerlieder —
 Herren in Zylinderhüten,
 Alte Frau'n in weitem Kleid,
 Und die jungen, feischen Maderln
 Voller Unschuld, voller Freud!

Alte Strauß- und Lannerlänze,
 Schubertlieder, süßer Klang!
 Wienerwald, Glacis und Prater,
 Zeislerl, Dröschlerl, Lercheng'sang!
 Und die Herzen schlag'n in Freuden,
 San verzagt a net in Leiden.
 Denn der alte Stiefl steht no
 Und der Kaiser wohnt dort drin:
 Is die ganze Welt a prächtig,
 Mich zieh't's nach mein' lieben Wien!

Wann amal a schwere Zeit kommt,
 Krieg und Krankheit in die Welt,
 Wann uns 's Herz vor Schmerz'n togt,
 Wann uns 's liebe Geld recht fehlt,
 Wann die Feind von allen Ecken
 Voll'n uns druck'n und dachreden:
 Wir werd'n nimmermehr verzagen,
 In der Brust, da fühl'n wir's d'rin:
 Unser Herrgott wird verlassen
 Gewiß net unser altes Wien!

Drum in diesen ernsten Tagen
 Den' ich gern an alte Zeit.
 Wann ' a g'suna'n hab'n voll Freuden,
 Hab'n ' doch sicher g'hab't a Leid.
 Und i hör' die alten Lieder,
 Und i siach das Stadtl wieder:
 Alane Häuserln, enge Gassen,
 Vor den Fenstern Rosmarin,
 Ganz im Flieder alter Gärten:
 O du liab's du gut's Alt-Wien!

Mich a e I R i e b a.